

Versammlungskalender

18. August: Eisleben, Ausflug nach Wippra
 18. August: Magdeburg, Hauptversammlung
 18. August: Peine (Peiner Hof), Vierteljahrsversammlung
 19. August: Beuthen, O.-Schl. (Ev. Vereinshaus), 19 Uhr
 19. August: Hildesheim (Gildenhäus), Vierteljahrsversammlung
 20. August: Gronau (Ostmann), Vierteljahrsversammlung
 26. August: Heide i. Holst. (Bürgerbräu), Innungsversammlung
 26. August: München, Stadt und Land (Kreuzbräu)

Stunden am Werkeltisch sitzt, so muß man sich sagen, daß es dem Lehrmeister fast unmöglich ist, den Lehrling vollständig auszubilden. Hier soll die Fachschule eingreifen und dem Lehrmeister ein Teil Arbeit abnehmen, und speziell die Arbeiten, die dem Meister die Zeit rauben, das Fachzeichnen, den theoretischen Unterricht und auch praktische, für den Meister unproduktive Arbeit. Nachdem der Obermeister verschiedene Bedenken der Kollegen betreffs Finanzierung zerstreute und die Versicherung abgab, zu diesem Zweck keine Umlage bei den Meistern zu erheben, sondern die Schule durch ein Schulgeld zu finanzieren, ergab die Abstimmung:

1. Einstimmige Genehmigung zur Errichtung einer Fachschule.
2. Einstimmige Genehmigung zur Einführung des Pflichtbesuches der Schule für sämtliche Lehrlinge in Unterfranken.
3. Dem Obermeister wird einstimmig Generalvollmacht über das Vermögen erteilt zur Anschaffung von Maschinen und Werkzeugen, unter Hinzuziehung eines Ausschusses, der sich aus den Kollegen Kunert (Würzburg), Haas (Würzburg), Röder (Kißingen) zusammensetzt.

Kollege Jacob dankte den Kollegen für das Vertrauen und versprach, eine Einrichtung zu schaffen, daß spätere Generationen noch dankbar sein werden. Es folgte nun eine Pause von 15 Minuten.

Die Aussprache über Synchronuhren führte zu einer lebhaften Debatte, und soll die Bildung der Werbegemeinschaft den einzelnen Bezirken überlassen werden. Der Obermeister verteilte dann die fertiggestellten Handwerkskarten für Würzburg (Stadt) und Aschaffenburg. Ebenso verteilte der Obermeister die neuen Fachgeschäftsabzeichen sowie die Pappaufsteller der Werbegemeinschaft der Deutschen Uhrenwirtschaft. Für die Kollegen, die an der Versammlung nicht teilgenommen haben, liegen sie beim Obermeister bereit. Eventueller Versand geht zu Lasten der Kollegen.

Die freie Aussprache brachte eine lebhafte Debatte. Besonders gerügt wurde, daß ausgerechnet die Kollegen von Würzburg, die doch am Platze sind, an den Versammlungen nicht teilnehmen. Es wurde der Antrag gestellt, rücksichtslos gegen diese Kollegen vorzugehen und sie in Ordnungsstrafen zu nehmen. Ebenso wurde gefordert, daß nur Entschuldigungen in Zukunft angenommen werden sollen, wenn ärztliches Zeugnis vorgelegt wird oder finanzielle Schwierigkeiten bestehen. Der Obermeister versprach, in diesem Sinne zu handeln. Des weiteren wurde über die Beitragsstaffelung gesprochen, es soll nach dem Einkommen gestaffelt werden, was aber nach Aussage des Obermeisters nicht möglich ist; er führte noch aus, daß er jederzeit bei Antragstellung auf Beitragsermäßigung nach Prüfung der Lage den Kollegen entgegengekommen wäre. Es ginge jedoch nicht an, daß man Kollegen, die mit einigem guten Willen bezahlen könnten, nun den Beitrag erläßt, nachdem ja auch die Innung für alle Kollegen die verschiedenen Abgaben leisten muß. (VII 1535)

Firmennachrichten

Augsburg. Eintragung: Firma „W. & A. Gastel, vorm. Andreas Endres“, Sitz Augsburg, Mittlere Maximilianstraße B 3 a u. b. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 10. November 1934. Uhrengeschäft. Gesellschafter: 1. Gastel, Wilhelm, Architekt, 2. Gastel, Antoinette, Ehefrau des Wilhelm Gastel, beide in Augsburg. (VI 2/2496)

Hanau. Ochs & Bonn. Der Bijouteriefabrikant Otto Bonn und Karl Koch sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Heinz Bonn und Georg Koch sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Das Handelsgeschäft wird von den beiden letzteren als offene Handelsgesellschaft weiterbetrieben. (VI 2/2514)

J. P. Kerp, Köln. Zum 50-jährigen Geschäftsjubiläum bringt diese weitbekannte Schmuckwarenfirma einen kleinen Katalog heraus, der in hervorragender Ausführung eine Übersicht gibt über die Leistungsfähigkeit des Hauses. Die abgebildeten Stücke glaubt man wirklich vor sich zu sehen, so gelungen ist die Darstellung des Schmuckes. Vom vergoldeten Schmuck über

echte Silberwaren bis zum echten Goldschmuck ist von allem eine auserlesene Auswahl vertreten. Wir empfehlen sehr, dieses Jubiläumshäft unter Bezugnahme auf die UHRMACHERKUNST anzufordern. (VI 2/2506)

Leipzig C 1. Albert Hildebrandt, Goldwaren, Brühl 4. In das Handelsgeschäft sind eingetreten: der Goldschmied und Kaufmann Helmuth Hermann Hildebrandt und Herbert Albert Hildebrandt. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1935 errichtet worden. Die Prokura Hermann Hildebrandt ist erloschen. (VI 2/2513)

Die Werbung für versilberte Tafelgeräte ist selbstverständlich durch entsprechend aufgemachte Schaufenster zu pflegen. Andererseits aber ist es notwendig, durch entsprechende Drucksachen an den Kunden heranzukommen, um sein Interesse zu wecken. Diese Notwendigkeit liegt um so mehr vor, als eine Metallwarenfabrik in ihrer einzelhandelsfeindlichen Stellungnahme solche Drucksachen in großen Mengen für ihre Filialen verwendet. Im Interesse unserer Kollegen, die versilberte Tafelgeräte führen, machen wir sie aufmerksam, daß nunmehr die Firma Wilhelm Wolf, Aktiengesellschaft in Pforzheim, gleichfalls einen ansprechenden Werbeprospekt hergestellt hat, den sie unter Selbstkostenpreis abgibt. Alles Nähere ist von der Firma selbst zu erfragen. (VI 2/2503)

Pforzheim. Handelsgerichtliche Eintragung. Otto Wild, Fabrikation von Bijouterieaufmachungen aller Art und von Puderdosensieben. (VI 2/2511)

Pforzheim. Handelsgerichtliche Eintragung. Stölzle & Idler, Fabrikation von Schmuckwaren. (VI 2/2512)

Pforzheim. Henkel & Große, G. m. b. H., Bijouteriefabrik. Durch Beschluß der Alleingesellschafterin vom 18. Juli 1935 ist diese G. m. b. H. durch Übertragung des Vermögens auf die Alleingesellschafterin, Firma Henkel & Große, Kommanditgesellschaft in Pforzheim, umgewandelt. (VI 2/2515)

Zeitz. Die Firma Julius Kotte, Allmarkt, konnte ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Am 1. August 1885 übernahm der Gründer der Firma das Goldwarengeschäft von W. Th. Haase. Julius Kotte ist vor 3 1/2 Jahren gestorben. jetziger Inhaber ist sein Sohn Paul Kotte. (VI 2/2516)

Personalien

Augsburg. Herr Kollege Franz Gutschenreiter verlegte sein Geschäft von Blücherstraße 17 nach Neuburger Straße 34. (VI 3/2505)

Bolltrop. Das Fest des 40-jährigen Geschäftsbestehens feierte am 15. August Herr Kollege Franz Koch. (VI 3/2521)

Glogau (N.-S.). Herr Kollege Oskar Hoffmann hat sein Geschäft vergrößert und erneuert und führt es nunmehr unter der Firma Oskar Hoffmann, vorm. C. Basterl, weiter. (VI 3/2518)

St. Georgen (Schwarzwald). In der vor Jahresfrist in den Besitz der Stadt übergebenen Gewerbehalle konnte jetzt die schon länger geplante Uhrmacherwerkstatt nach altherkömmlicher Art und eine Schwarzwälder Bauernstube eröffnet werden. (VI 3/2507)

Leipzig. Herrn Curt Haugwitz, Prokurist der Firma Moriß Röhrig, wurde von der Leipziger Industrie- und Handelskammer die silberne Ehrenmedaille mit entsprechender Urkunde verliehen aus Anlaß seiner 40-jährigen Tätigkeit bei genannter Firma. (VI 3/2501)

Limbach (Sachsen). Das 25-jährige Geschäftsbestehen feierte Herr Kollege Hermann Löhr am 13. August. (VI 3/2517)

Nierstein. Seinen 75. Geburtstag konnte Herr Kollege Arthur Häsner feiern. (VI 3/2520)

Prechlau (Grenzmark). Herr Kollege Walter Schulz verlegte sein Geschäft von Lauenburg in Pommern nach Prechlau, Bahnhofstraße. (VI 3/2519)

Ruhla (Thür.). In diesen Tagen feierten die hiesige Gebr. Thiel, G. m. b. H., und Gebr. Thiel, Seebach, G. m. b. H., auf dem Hausfeld ihr diesjähriges Waldfest. (VI 3/2508)

Sagan. Das Fest der silbernen Hochzeit beging Herr Kollege Carl Kühn. (VI 3/2522)

Schramberg. Bei der Firma Gebrüder Junghans AG. konnten wiederum drei Werksangehörige auf eine 25-jährige Tätigkeit zurückblicken. Es sind dies: Uhrenfabrikarbeiterin Maria Tessarie, Zifferblattdruckereiarbeiter Johannes Benner und Gongmacher Johannes Knaus. (VI 3/2509)

Schwenningen. Die Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr.-Ing. Jacob Kienzle haben zu dessen ehrendem Gedächtnis dem Gesangverein Liederkrantz für sein Eigenheim „Beethovenhaus“ die ansehnliche Summe von 15000 RM gestiftet. Direktor Helmut Kienzle hat in seiner Eigenschaft als Erster Vorsitzender des Liederkrantzes dieser Stiftung außer seinem Anteil